

Unterdessen hatte Mac Carty die Kleider für den Kundschafter bereit gelegt. Der Lieutenant verschwand, Mac Carty half ihm beim Wechsel der Kleider und händigte ihm den Brief ein. Um nicht unnötige Aufregung zu machen, entschloß sich Harry, den Saal nicht mehr zu betreten. Der Pflanzer hatte ihm sein bestes Pferd satteln lassen und ihm genau den Weg beschrieben. Ein paar Zeilen des Ordonnanzoffiziers Robin waren noch nötig, um die Vorposten zu passieren. Mac Carty ging hinein, um sie zu holen.

Ohne Worte zu verlieren empfing der Kentudier seine Papiere und schritt das grell erleuchtete Treppenhaus herab. Als er festen Schrittes über den knisternden Parksand ging, blickte er nach den erleuchteten Fenstern empor. Es war ihm, als hätte er dort oben etwas vergessen. War es das Abschiednehmen vom alten Hartford? Wie im Traume blickte der junge Offizier einige Sekunden nach den hellen Fensterscheiben des ersten Stockwerkes. Dann schüttelte er den Kopf, setzte den Fuß in den Steigbügel und hob sich in den Sattel.

Da fühlte er einen stechenden Schmerz in seiner Hand; ein Rosenstrauch mit überhängenden Zweigen hatte ihn mit den Dornen gerigt. Es war im Monat Dezember, die Rosen waren längst verblüht, im Wiederstrahl der Beleuchtung glänzte ihm eine rote Beere entgegen — eine Hagebutte. Er pflückte sie und als glückverheißendes Zeichen steckte er sie an sein Koller. Wie es die Vorsicht gebot, setzte er sein Pferd in langsamem Gang und trabte beim Parkgitter hinaus, über das ausgebreitete Zuckerfeld der Cyressenumzäunung zu.

Da klang es ihm auf einmal wie der Hufschlag eines hinter ihm galoppierenden Pferdes.

Er hielt sein Tier an; das Pferd wandte den Kopf zurück und wieherte, als grüße es einen Stallgenossen. In der That näherte sich ein Reiter in gestrecktem Galopp. Harry legte die